

WIE KANN ICH DIE AUSBILDUNG EINER FLÜSSIGEN UND GUT LESBAREN SCHRIFT UNTERSTÜTZEN?

Trotz Email, WhatsApp und Textverarbeitungsprogrammen hat die Handschrift weiterhin ihre Bedeutung. In Schule und Unterricht ist das Schreiben mit der Hand ein Unterrichtsprinzip, das viele Lernbereiche durchdringt und aktives, selbstständiges und selbst gesteuertes Lernen ermöglicht (vgl. Topsch, S. 96). Die Entwicklung einer flüssigen und gut lesbaren Handschrift ist deshalb unerlässlich. Schreibprodukte der Schülerinnen und Schüler dienen der Lehrkraft als Grundlage für die Lernbeobachtung; für die Schülerinnen und Schüler bilden sie die Grundlage für einen gegenseitigen Austausch und für die eigene Lernreflexion.

1. Das Erlernen der Druckschrift erfolgt nach bewegungsökonomischen Grundsätzen.
2. Körper-, Stift- und Handhaltung beeinflussen das Schreiben.
3. Die verbundene Schrift ist Basis für die Entwicklung einer persönlichen Handschrift.
4. Linkshänder brauchen besondere Beachtung.

1. Das Erlernen der Druckschrift erfolgt nach bewegungsökonomischen Grundsätzen

- Die Druckschrift bildet die Ausgangsschrift. Um fehlerhafte unökonomische Bewegungsabläufe zu vermeiden, die später das Erlernen einer verbundenen Schrift erschweren, geben Richtungspfeile den Bewegungsablauf beim Schreiben der Druckbuchstaben vor.
(http://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/2_Druckschrift%20und%20Ziffern.pdf).
- Beim schreibmotorischen Erlernen der Druckbuchstaben achtet die Lehrkraft auf die Ausführung des richtigen Bewegungsablaufes.
- Die Erarbeitung einzelner Bewegungsabläufe erfordert eine konsequente Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft.

2. Körper-, Stift- und Handhaltung beeinflussen das Schreiben

- Die Schülerinnen und Schüler achten auf eine gute Sitzhaltung: sie sitzen aufrecht, die Schultern sind locker, der Unterarm liegt entspannt auf dem Tisch, der ganze Fuß berührt den Boden.
- Durch dynamisches Sitzen, ggf. auch auf Sitzkissen oder Sitzball, wird der Tonus (Muskelspannung) aufgebaut.
- Die Lehrkraft achtet besonders in der Anfangsphase auf die richtige Stifthaltung, die sich aus einer altersgemäßen Feinmotorik entwickelt und sich durch einen physiologischen Dreipunktgriff auszeichnet. Dicke Stifte oder Stiftverdicker sind günstig, um den Dreipunktgriff anzubahnen.
- Fehlerhafte Stifthaltungen wirken sich nicht immer negativ auf das Schriftbild aus. Fehlstellungen werden jedoch meist durch Bewegungen aus dem Hand- und Schultergelenk oder zu starkem Stiftdruck kompensiert. Dies kann auf Dauer sehr unökonomisch und anstrengend sein und sich negativ auf die Schreibgeschwindigkeit und die Beschleunigung auswirken.

- Folgende Fehlstellungen gilt es zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken:



Pfötchengriff:
Mehrere Finger werden als Stütze genommen
Fließende Bewegungen sind nicht möglich.



Undifferenzierte Stifthaltung und Handmotorik:
Der Stift wird eingeklemmt.



Hypotone Stifthaltung:
Die zu geringe Muskelspannung muss kompensiert werden, der Stift wird zu weit vorne gehalten.



Verkrampfte Stifthaltung:
Meist wird mit zu viel Druck gemalt und geschrieben.

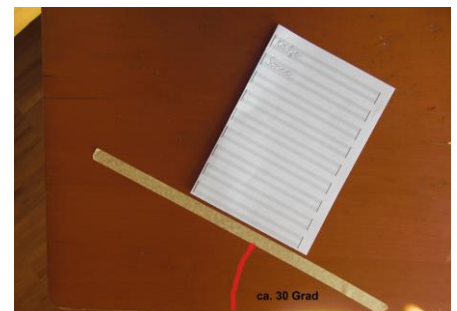
- Hilfreich sein können Schwung-Übungshefte ohne Schrift, jedoch mit Mustern oder Grundelementen der Schrift.
- Die Körper-, Stift- und Handhaltung bietet sich als Thema für den Austausch mit den Fachkräften des Kindergartens an.

3. Die verbundene Schrift ist Basis für die Entwicklung einer persönlichen Handschrift

- Die Schule hat die Wahl zwischen der Vereinfachten Ausgangsschrift und der Schulausgangsschrift und entscheidet darüber im Rahmen eines Konferenzbeschlusses (<http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/grundschule/1/deutsch> → Lernbereich 3.1 → Materialien).
- Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen der Schrift, so dass das Kind im Lauf der Grundschulzeit eine gut lesbare und flüssige persönliche Handschrift entwickelt.
- Bereits im Anfangsunterricht weist die Lehrkraft auf normgerechte Schreibungen hin und korrigiert und kommentiert die Schreibergebnisse der Kinder (vgl. LehrplanPLUS, Fachprofil Deutsch).
- Individuelle Buchstabenverbindungen und Änderung der Formen werden akzeptiert, sofern diese nicht die Geschwindigkeit und die Beschleunigung beim Schreiben oder die Lesbarkeit beeinträchtigen. Die im Materialteil des Servicebereichs zum LehrplanPLUS ausgewiesenen Buchstabenformen (<http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/grundschule/1/deutsch> → Lernbereich 3.1 → Materialien) sind Richtformen.

4. Linkshänder brauchen besondere Beachtung

- Linkshänder sitzen links von einem Rechtshänder.
- Das Blatt wird um 30° nach rechts geneigt. Vielen Kindern hilft eine Markierung auf dem Tisch mit Klebeband.
- Das Licht sollte idealerweise von rechts einfallen.
- Die Hand ist im Handgelenk nicht abgeknickt, sondern befindet sich unterhalb der Schrift (Geschriebenes wird sonst verschmiert).



Quellen und Literaturhinweise:

- Topsch, W.: Grundkompetenz Schriftspracherwerb. Methoden und handlungsorientierte Praxisanregungen. Weinheim und Basel 2005
- Sattler, J. B.: Das linkshändige Kind in der Grundschule. München 2007